

REDEMANUSKRIPT

(Es gilt das gesprochene Wort)

Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender Sozialverband SoVD Hamburg

Hamburger Ostermarsch

am 05.04.2021

Auch ich begrüße euch herzlich zur heutigen Kundgebung „Verantwortung übernehmen! Für den Frieden kämpfen!“
Schön, dass ihr alle da seid.

Auch ich hätte gerne eine Welt ohne Virus. So ist es aber nicht. Gerade deswegen ist es ein tolles Zeichen, dass trotzdem heute Tausende in Deutschland und vielen Ländern Europas für Frieden und Abrüstung demonstrieren. Ein großes Bündnis aus Gewerkschaften, Kirchen, Aktivisten, Sozialverbänden und vielen anderen: Unsere Forderungen: „Verantwortung übernehmen! Für den Frieden kämpfen! Wir brauchen eine ehrliche Entspannungspolitik jetzt!“ Frieden statt Kriege, soziale Gerechtigkeit statt Elend in der Welt – deswegen sind wir heute gemeinsam hier. Gut das Ihr alle gekommen seid.

Am 26. September findet die Bundestagswahl statt. Wir appellieren an die Parteien: Nehmt friedenspolitische Forderungen in die Wahlprogramme auf, damit wir euch wählen können. In vielen Ländern der Welt herrscht Krieg oder werden bewaffnete Konflikte ausgetragen mit Millionen von Opfern. Zu den Profiteuren gehört dabei die Rüstungsindustrie. Es muss beendet werden, dass Deutschland immer noch zu den größten Rüstungsexporteur gehört. Das gehört in die Wahlprogramme der Parteien: Den verantwortlichen Politikern rufen wir zu: Das dürfen wir nicht weiter dulden!! Damit muss Schluss sein! Solange bleiben wir gemeinsam auf der Straße.

Der SoVD wurde 1917 gegründet. Eine Reaktion darauf, dass nach dem ersten Weltkrieg die wirtschaftlichen und sozialen Folgen für die Betroffenen zum millionenfachen Massenschicksal wurde.

Wir wissen, was Krieg bedeutet, wir wissen, welche Folgen Kriege für die Menschheit hat. Elend und Not, verlorene Jugend, Behinderungen mit all ihren schrecklichen Folgen. Das darf nie wieder geschehen. Auch deswegen sind wir heute hier. Deswegen demonstrieren wir!

Wir wollen keine zweiprozentige Rüstungssteigerung. Die Vorgabe der Nato lehnen wir konsequent ab. Dies ist eine Botschaft, die von den Osterkundgebungen 2021 ausgehen soll.

Gerade die Pandemie hat gezeigt, dass die immer weitere Erhöhung der Militärausgaben kein sinnvoller Beitrag für unser aller Sicherheit ist. Die Forderung des SoVD Hamburg ist, alle sollen in Freiheit und Würde leben können. Renten und Grundsicherungssätze müssen ein Leben jenseits von Armut ermöglichen. Hartz IV gilt abgeschafft. Deswegen: Statt hohe Ausgaben für Rüstung, müssen endlich mehr Investitionen in zivile Bereiche wie Gesundheit, Pflege, Bildung, einen sozialverträglichen ökologischen Wandel und den Klimaschutz her! Satt Waffen mehr gut bezahlte Pflegekräfte – das ist unsere Botschaft!

Ich rufe Euch auf: Demonstriert mit uns Stärke, Entschlossenheit und den Willen, die Welt von Aufrüstung und Krieg zu befreien.

Die Forderungen der Ostermarschbewegung sind heute aktueller denn je. Vor allem die bestehende Atomkriegsgefahr müssen wir bannen. Weltweit sind 1.800 Atomwaffen in ständiger Bereitschaft. Das macht fassungslos. Nur ein Bruchteil davon würde alles Leben auf der Erde auslöschen. Wir fordern: Der UNO-Atomwaffenverbotsvertrag muss endlich von allen Atomwaffen-Staaten unterschrieben werden. Der Atomwaffenverbotsvertrag ist eine politische Verpflichtung, um die Welt atomwaffenfrei zu machen. Dieser Weg muss beschritten werden. Das fordern wir heute gemeinsam auf dieser Kundgebung.

Wir fordern mehr politische Zusammenarbeit in Europa, z.B. durch die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE). Wir verweisen darauf, dass die Rüstungsausgaben der NATO das 15-fache derjenigen Russlands betragen.

Unser Land braucht einen grundlegenden Politikwechsel. Deshalb demonstrieren wir heute wieder: Für Abrüstung statt weiterer Aufrüstung! Für die Finanzierung dringender gesellschaftlicher Aufgaben zu Lasten der Rüstung! Für eine friedliche Welt!

Unsere volle Solidarität gilt der Zivilbevölkerung in Konfliktregionen und den Geflüchteten. Deshalb fordern wir:

Die Beseitigung der Fluchtursachen wie Kriege, Gewalt, Hunger, wirtschaftliche Ausbeutung, Unterdrückung, Umweltzerstörung und Klimawandel.

Schluss mit der todbringenden Abschottung Europas. Für eine zivile Konfliktbearbeitung, gerechte Handelsbeziehungen, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Wir demonstrieren an Ostern für Frieden, Abrüstung, Demokratie, soziale und globale Gerechtigkeit.

Heute ist ein wichtiger Schritt gemacht.

Wir machen weiter und werden Erfolg haben! Wir wehren uns!